

LASER-OPERATION AN KRAMPFADERN

Von weit her kommen Mediziner zum Lernen nach Schwarzenbach am Wald

VON DANIELA MÜHLBAUER

Krampfadern an den Beinen (Varizen) können seit einigen Jahren schonend per Laser-Operation behoben werden. Der Schwarzenbacher Venen-Spezialist Dr. Josef Stutz war ein Pionier auf diesem Gebiet. Seit etwa vier Jahren wendet er die Laser-Technik auch bei Krampfadern der großen Stammvenen an – und er gibt sein Wissen mittlerweile an Kollegen aus fast aller Welt weiter.

SCHWARZENBACH/WALD – Mit dem Laser-Verfahren kann die herkömmliche Operation der Krampfadern umgangen werden. Es sind weder Narkose noch Krankenhausaufenthalt nötig. Auch die Nachbehandlungszeit ist kurz. Mittlerweile lasert Dr. Josef Stutz etwa 100 Krampfadern-Patienten pro Jahr. Meist seien das Selbstständige und Freiberufler, die es sich nicht erlauben können, längere Zeit arbeitsunfähig zu sein, sagt der Venen-Spezialist aus dem Frankenwald.

Dr. Stutz' guter Ruf auf dem Gebiet hat sich aber nicht nur unter den Patienten herumgesprochen: Kollegen aus ganz Europa, sogar aus Asien, schauen dem Schwarzenbacher bei seinen Laser-OPs über die Schulter. Kürzlich hat sogar eine junge Kollegin aus dem Iran den weiten Weg nach Schwarzenbach auf sich genommen, um bei Dr. Stutz zu hospitieren.

Wie Behzadfar Elahe aus Isfahan vom Venen-Spezialist in Schwarzenbach am Wald erfahren hat? „Meist passiert das auf Medizin-Messen: Man schaut sich ein neues Produkt an und ist zunächst skeptisch“, sagt Dr. Stutz. Daher würden die Herstel-

ler auf Wunsch den Kontakt zwischen Interessenten und Ärzten, die die Produkte bereits benutzen und damit Erfahrung haben, herstellen. So können neugierige oder auch skeptische Kollegen sehen, wie ein Verfahren oder ein Produkt direkt beim Patienten angewendet wird.

Neben deutschen Ärzten haben sich bisher schon Kollegen aus Österreich, Tschechien, Polen, Italien, Frankreich, der Türkei und dem Iran in der Praxis-klinik von Dr. Stutz in Schwarzenbach am Wald umgesehen. Was Dr. Stutz daran besonders interessant findet: „Länder, die über eine ganz andere Versicherungsstruktur als wir verfügen, sind dem Verfahren gegenüber

viel offener als wir Deutschen!“

Und so geht's den Krampfadern an den Kragen: Bei der Laser-Operation von Krampfadern ist keine Narkose nötig. Sind die Patienten aber sehr aufgeregt, kann vor dem Eingriff ein leichtes Beruhigungsmittel gespritzt werden. Die Einstichstelle am Unterschenkel wird lokal betäubt und die Vene – wie bei einer Blutentnahme – punktiert. Dann wird unter Ultraschall-Kontrolle ein Führungsdraht durch die Vene bis zur Leiste hochgeschoben und um den Draht herum wird die Vene lokal betäubt.

Danach bringt der Arzt über den Draht eine spezielle Laser-Sonde ins Gefäß ein. Die Lase-

rung der Krampfadern erfolgt, indem die Sonde langsam von der Leiste zum Unterschenkel zurückgezogen wird. Dabei werden Laserimpulse gesetzt, die die Krampfadern dauerhaft zerstören. Man kann sich das so vorstellen, als würde die Vene von innen verschweißte. Die gelaserte Vene wird nach dem Eingriff vom Körper aufgelöst.

Gleich wieder fit

Direkt nach der Laserung müssen die Patienten Stützstrümpfe anziehen und können in der Regel bereits kurze Zeit nach der ambulanten OP die Praxis wieder verlassen. Wurde kein Beruhigungsmittel gespritzt, dürfen die Patienten sogar gleich wieder selber Auto fahren und zur Arbeit gehen. Die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt die Kosten für den Eingriff nicht, obwohl – wie Dr. Stutz betont – der ambulante Eingriff preiswerter als die herkömmliche Operationsmethode mit etwa einwöchigem Krankenhausaufenthalt ist. D. M.



Behzadfar Elahe aus Isfahan informiert sich bei Dr. Josef Stutz, wie Krampfadern per Laser-Operation behoben werden.

Foto: lk

Krampfadern an den Beinen ist ein weit verbreitetes Krankheitsbild. Ursache der Erkrankung ist meist eine Funktionsstörung der Venenklappen: Das Blut staut sich in den Venen, das Gewebe wird unterversorgt und Stoffwechselprodukte werden nicht mehr vollständig abtransportiert. Die Neigung zu Krampfadern ist erblich. Zu den Risikofaktoren zählen Thrombose, Schwangerschaft, langes und häufiges Stehen, Übergewicht und Bewegungsmangel. Frauen sind häufiger von Krampfadern betroffen als Männer.